

Impatiens Neu-Guinea: Sortiment und Trockenstress



Impatiens Neu-Guinea wird gern auf dem Friedhof verwendet. Außer den üblichen Kriterien für die Verkaufsqualität spielt daher bei dieser Pflanze die Trockenstress-Verträglichkeit eine wichtige Rolle. Neben dieser prüfte die Staatsschule für Gartenbau einige Sorten in der Anzuchtphase. Dabei zeigte sich eine starke Variation im Hinblick auf den Zeitpunkt der Verkaufsreife.

Sortimentssichtung

Acht Züchter lieferten je zwei Sorten in Kalenderwoche (KW) 12, diese wurden in der gleichen Woche getopft (Kulturdaten siehe Kasten „Zum Versuch“). Wichtige Kriterien für die Beurteilung waren das Erreichen der Verkaufsreife, Homogenität und Gesamtnote. Um den Pflanzenaufbau beurteilen zu können, wurden zum Zeitpunkt der Verkaufsreife die Pflanzenhöhe und der Pflanzendurchmesser (zwei Messungen je Pflanze im 90-Grad-Winkel) erfasst.

Das Erreichen der Verkaufsreife – ein wichtiges Kriterium für den Kulturer-

folg – variierte sehr stark. Die erste Sorte (‘Celebration Cherry Red Improved’, Ball) war bereits in KW 17 nach nur fünf Wochen fertig, während die meisten Sorten erst in KW 21/22 soweit waren. Die Homogenität der Sorten war überwiegend gut bis sehr gut. Bei der Gesamtnote gab es aber doch deutliche Unterschiede. ‘Color Power Red’ (Selecta) erzielte mit 8,5 die höchste Note. Grundsätzlich sind aber auch Sorten ab einer Gesamtnote von 7 empfehlenswert.

Den Wuchsscharakter muss man sich genauer anschauen, um die richtige Entscheidung zu treffen. Sehr üppig fiel das

Wachstum der Sorte ‘Tamarinda Pink’ (Fides) mit einem Pflanzendurchmesser von über 30 cm und einer Höhe von circa 18 cm aus. Auf dem Tisch und beim Transport braucht sie natürlich Platz, im Endverkauf fällt sie aber durchaus positiv auf. Bei einer Wuchshöhe von weniger als 12 cm (drei Sorten) ist ein 12er-Topf sicher nicht die passende Wahl. Die Ergebnisse sind für jede Sorte als Mittelwert in Tabelle 1 dargestellt.

Trockenstress-Verträglichkeit

Im Versuch sollte der Einfluss der Sortenwahl und des Gießverhaltens während der Vorkultur geklärt werden. Es wurden fünf Sorten der Petticoat-Serie (Dümmen) und drei Wasserversorgungsstufen (siehe Kasten „Zum Versuch“) gewählt.

Die verschiedenen Wassergaben hatten zunächst einen deutlichen Einfluss auf den Wuchs der Pflanzen. Die Variante „nass“ entwickelte die größte Pflanzenmasse und damit auch die größte Blattfläche. Bei der Variante „normal“ war das Wachstum etwas geringer und bei der Variante „trocken“ am geringsten. Aber auch bei der Variante „trocken“ wurde eine sehr gute, wenn auch kompaktere Verkaufsqualität erzielt.

Sowohl Sortenwahl als auch Gießverhalten haben einen deutlichen Einfluss auf die Wasserabgabe unter Trockenstress. Bei „normalem“ Gießverhalten

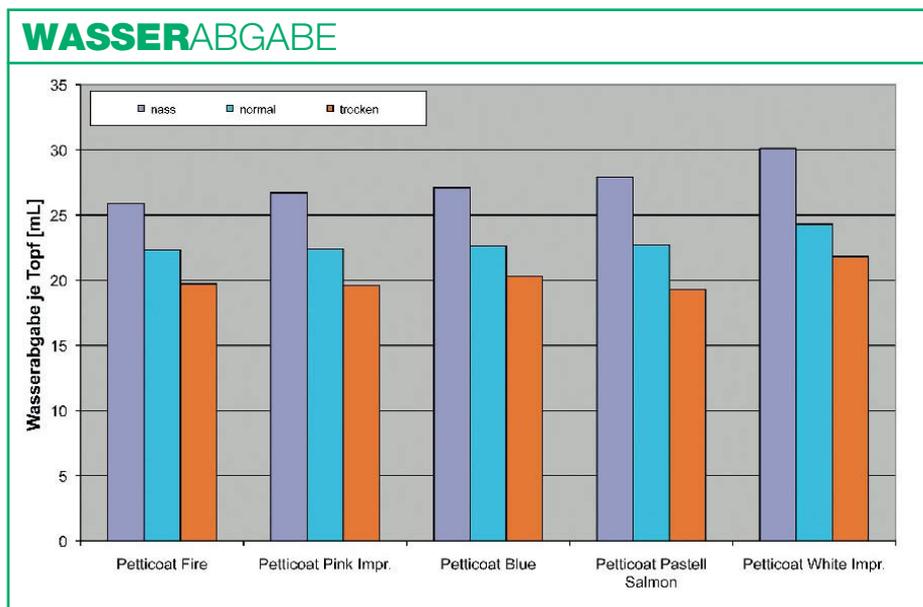


Abbildung 1: Wasserabgabe der auf Wassersättigung gebrachten Töpfe in 48 Stunden

VERSUCHSDATEN

Topftermin: Woche 12/2009

Kulturgefäß: TO D Teku, 12 cm

Kultursubstrat:

D 400 mit Cocopor (Stender)

Wiederholungen:

zwei (Sortiment) / drei (Trockenstress)

Pflanzen je Parzelle:

25 (Sortiment) / 15 (Trockenstress)

Düngung: ab sichtbarem Wurzelwachstum je nach Entwicklungsstand und Witterung ein- bis zweimal pro Woche mit Fertyl 3 Mega (18+12+18[+2]) 0,2-prozentig. Die Düngermenge war für alle Trockenstress-Varianten gleich

Temperatur: Anwuchsphase: Heizung (HT) 18/18 °C Tag/Nacht (T/N), Lüftung 21 °C; stufenweise abgesenkt auf HT 18/16 °C (T/N) bis 16/14 °C (T/N), Lüftung 20 °C bis 18 °C

Trockenstress-Versuch

Die Varianten wurden bei jedem Gießgang während der Anfangsentwicklung mit 50 ml pro Topf und später mit 100 ml pro Topf gegossen. Variante „nass“ wurde jeden Tag gegossen (insgesamt 4200 ml pro Topf), „normal“ wurde jeweils zwei Tage gegossen, einen Tag nicht (insgesamt 2800 ml pro Topf), „trocken“ wurde jeden zweiten Tag gegossen (insgesamt 2100 ml pro Topf)

liegen die Petticoat-Sorten relativ nahe beieinander, bei „nasser“ Kulturführung liegen sie um bis zu 15 Prozent in ihrem Wasserverlust auseinander. Das Gießverhalten hatte im Versuch aber eindeutig den größeren Einfluss.

Bei allen Sorten lag die Wasserabgabe unter Wasserstress bei „nasser“ Kulturführung um mehr als 30 Prozent höher als bei „trockener“ Kulturführung (Abbildung 1). Dieser Wasserverlust zeigte sich nicht nur auf der Waage, sondern auch in entsprechenden Welkesymptomen (siehe Fotos).

*Dr. Michael Ernst,
Staatsschule für Gartenbau,
Stuttgart-Hohenheim*

Serie / Sorte	Herkunft	Verkaufsreife (Woche)	Homogenität*	Gesamtnote*	Wuchshöhe (cm)	Durchmesser (cm)
Color Power Red	Selecta	21,0	7,5	8,5	14,7	29,7
Celebration Red Deep	Ball	21,0	8,0	8,0	14,8	26,3
Color Power Fire	Selecta	21,0	7,5	7,5	16,2	28,7
Tamarinda Pink	Fides	21,0	7,0	7,5	18,2	31,0
Magnifico Scarlet Flame	Grünwald	21,0	7,5	7,0	17,7	28,4
Tamarinda White	Fides	21,5	7,5	7,0	14,0	29,7
Odyssey Paris	Florema	22,0	8,0	7,0	13,9	29,3
Odyssey Hermes	Florema	22,0	8,0	7,0	14,2	29,4
Petticoat Blue	Dümmen	22,0	7,5	7,0	13,1	30,2
Paradise Delias Improved	Kientzler	22,0	7,5	7,0	16,0	30,2
Euro-Line Parma	Endisch	18,0	7,0	6,5	10,8	27,1
Magnifico Orange	Grünwald	19,0	6,5	6,5	14,8	32,4
Paradise Tenango	Kientzler	22,0	6,0	6,5	16,6	28,7
Celebration Cherry Red Improved	Ball	17,0	7,5	6,0	11,4	25,2
Petticoat White Improved	Dümmen	21,0	7,0	6,0	14,7	29,0
Euro-Line Dover	Endisch	21,0	7,0	6,0	10,8	28,2

* Boniturnoten von 1 bis 9; 1 = extrem gering, 9 = extrem hoch

Tabelle 1: Ergebnisse (Mittelwerte) der Sortimentssichtung bei Impatiens Neu-Guinea, sortiert nach Gesamteindruck (bei gleichem Gesamteindruck wurden die Sorten mit kürzerer Kulturdauer und größerer Homogenität zuerst gelistet)



Impatiens Neu-Guinea 'Petticoat White' (oben) und 'Petticoat Fire' nach dreitägigem Wasserstress: (von links) Anzucht-Varianten „nass“ – „normal“ – „trocken“

Fotos: Michael Ernst